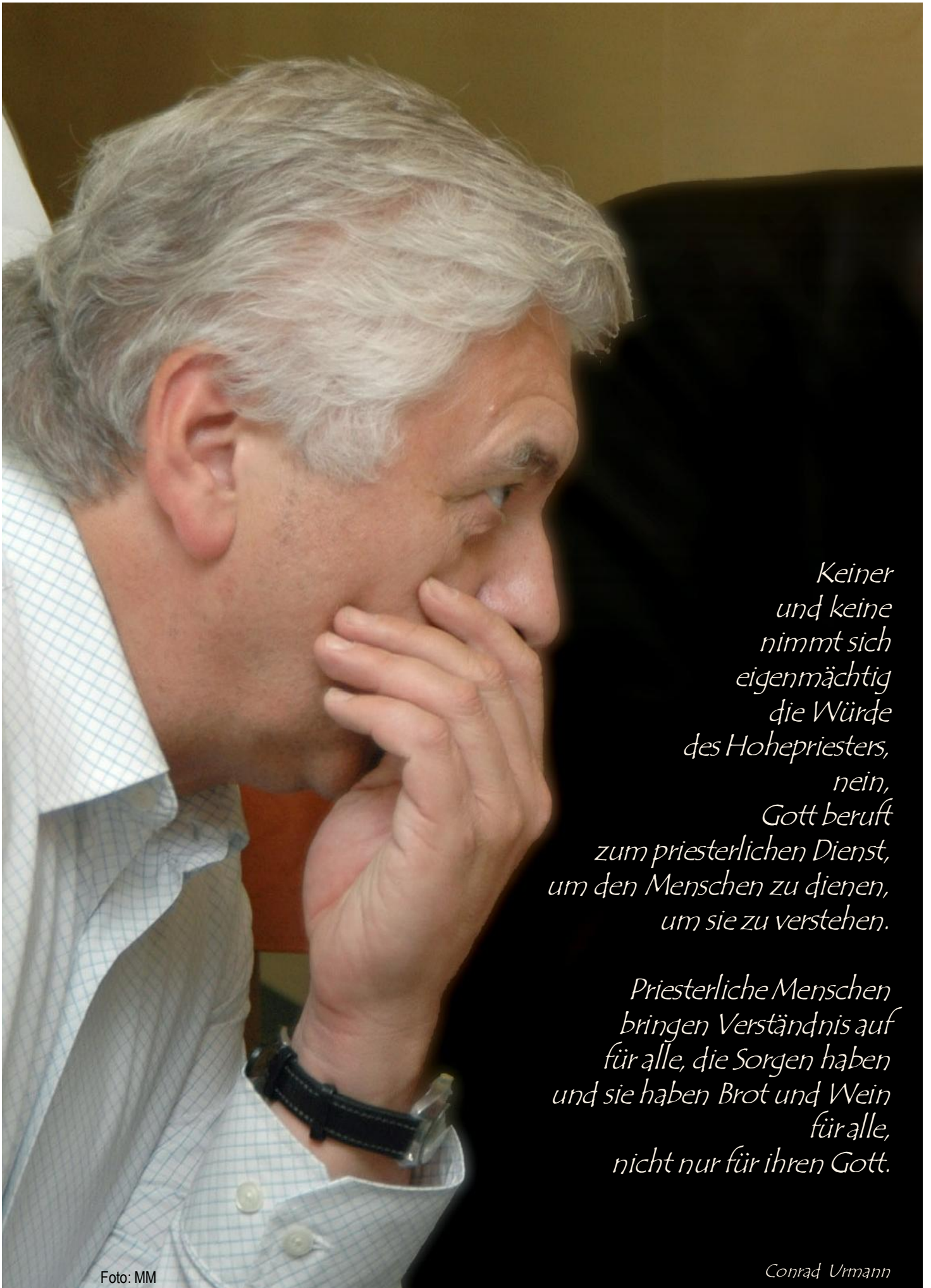


28. Oktober 2012 - 30. Sonntag i. Jkr. B

Hebr 5, 1-6

Jeder Hohepriester wird aus den Menschen ausgewählt und für die Menschen eingesetzt zum Dienst vor Gott, um Gaben und Opfer für die Sünden darzubringen. Er ist fähig, für die Unwissenden und Irrenden Verständnis aufzubringen, da auch er der Schwachheit unterworfen ist; deshalb muss er für sich selbst ebenso wie für das Volk Sündopfer darbringen. Und keiner nimmt sich eigenmächtig diese Würde, sondern er wird von Gott berufen, so wie Aaron. So hat auch Christus sich nicht selbst die Würde eines Hohepriesters verliehen, sondern der, der zu ihm gesprochen hat: Mein Sohn bist du. Heute habe ich dich gezeugt, wie er auch an anderer Stelle sagt: Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.



*Keiner
und keine
nimmt sich
eigenmächtig
die Würde
des Hohepriesters,
nein,
Gott beruft
zum priesterlichen Dienst,
um den Menschen zu dienen,
um sie zu verstehen.*

*Priesterliche Menschen
bringen Verständnis auf
für alle, die Sorgen haben
und sie haben Brot und Wein
für alle,
nicht nur für ihren Gott.*